

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 157.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Wanngebühren für Halle u. Verone 2.50 RM., durch die Post bezogen 3 RM., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. - Gratis-Beilagen: Halle'sche Couriers (tägl. Beilagenheft), 36. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Wandb., Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. h. sechsprozentige Beilagen ober deren Raum f. Halle u. den Gaullern 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Resten am Ende des wöchentlichen Teils die Seite 100 Pfg. Anzeigen-Kannabe n. b. Ueberrichtung in Halle a. S. u. bei allen bekannten Nummern-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 155; Redaktions-Telefon 1272. Eing. Nr. Braubaustr. 1. Verleger: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Sonnabend, 3. April 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dossauerstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Deutsche Frauen heraus!

Ueber die Leidenschaft, mit der man zurzeit die im Vordergrunde der Tageserörterungen stehenden innerpolitischen und außerpolitischen Fragen behandelt, darf nicht eine Bewegung außer Acht gelassen werden, die immer bedrohlicher sich vor unseren Augen ausbreitet: das rücksichtslose Streben der Emanzipierten zur Frauenherrschaft! Am Dienstagabend sprach im großen Saale des Berliner Architektenhauses die Führerin der internationalen Frauenbewegung, Frau Carrie Chapman-Catt, vor einem großen Hörerkreis von Berlinerinnen. Die Zusammenkunft dieser Versammlung war ungemein bezeichnend: überwiegend nichtstehende Frauen in reichlicher oder wenigstens auffälliger Toilette. Dazwischen einige sozialdemokratische Arbeiterinnen, und hauptsächlich Passivisten der überhöhten Aufregung. Hier und da in den engen Reihen ein müde und schüchtern an den Werten gekochtes blaßes, glattgeschicktes blutiges Herrchen in zu kurzen Hosen und zu langen Glanzstrümpfen. Frau Chapman-Catt schien diese Führerschaft sehr richtig eingeschätzt zu haben, denn was sie vortrug, war so über alle Maßen banal, daß es im Munde einer deutschen Frau seltener das laute Geklächter dieser Führerschaft ausgelöst haben würde; überflüssig zu versichern, daß man der Engländerin in begeisterten Jubel, als sie ihre Volksernennungsbroschen deklamierte. Für das frauenhafte ihres Vortrages war schon der Anfang bezeichnend. Sie begann damit, daß sie sich vor den Tisch auf der Rednertribüne stellte: „Zimmer vorne hinaus! Sich niemals vertrieben! Nicht einmal hinter einen Tisch!“ Stürmischer Jubel und allgemeines bewunderndes Raunen. „Und wie sie dasand, so inmitten der Menge, erinnerte sie an einen Volksredner im besten Sinne des Wortes!“ Also schrieb am nächsten Tage, hingerissen, der „Berliner Volksanzeiger“:

„Du weißt wohl nicht, mein Freund, wie groß du bist!“ Denn in der Tat kamen die unglücklich hohen Wratzen dieser Rednerin nicht über den phyllophoren Schmelz einer Berliner Bestreuerinverammlung hinaus.

„So lange die Welt steht,“ begann die Rednerin, „wird es immer das Bestreben der Menschheit, vorwärts zu kommen. Immer weiter wird der Ideengang, die große Idee aber für die ganze menschliche Rasse ist die der Internationalität. Wenn wir zusammenhalten, dann werden wir auch die Abschaffung des Krieges erreichen!“

Man muß sich an die Sten greifen! Wann jemals hat der Ideengang irgend eines Kulturvolkes über die Natur hinaus geführt? Wann jemals hat das Mutterrecht, das diese Emanzipierten erziehen, am Ende einer Kulturvermittlung gestanden? Es hat im Gegenteil stets den Menschen an der Natur geknüpft, und nur dieser von allerwärts herbestimmte Verfassung sind auf die besten Umständen roher Naturmütter leben geblieben. Die Ehe ist das höchste und heiligste von der Frau erlittene Recht. Um ihre Willen, zur Sicherung ihres häuslichen Herdes und der Rechte ihrer Kinder, halten wir sie heilig als die Grundlage unserer Kultur. Die Internationalität bedeutet die Auflösung aller nationalen Kultur und damit aller Gesamtkultur überhaupt. Sie führt die Völker zu einer verfallenden Zivilisation, die ihrerseits nicht imstande ist, ihre äußerliche glänzende Ertragskraft zu bewahren. Und wie in aller Welt wollten es die Frauen wohl anfangen, die Kriege zu verbieten, diese Kämpfe der Völker um Land- und Meeresreich, in denen die großen Menschheitsgedanken um ihre Aufwärtsbewegung ringen. Und wenn sie diese Aufwärtsbewegung verhindern könnten, welche Verwilderung würde dann eintreten auf Erden! Diese stürmischen Phantasien sind so abgelehnt, daß man am allerwenigsten damit noch dem deutschen Volke kommen sollte, das, mitten in den Wäldern Europas geküßt, alle seine Kräfte zusammenraffen muß, um seine Weltstellung und seine Kultur zu behaupten. Gleichwohl verurteilt Frau Chapman-Catt mit dem lösenden Pathos einer Prophetin:

Der Krieg wird abgeschafft werden! Er ist barbarisch. Einmal muß der gesunde Verstand zu seinem Rechte kommen! Gehet zu den Millionen, die Deherschick ausgegeben hat! Ansehen bekommen Tausende Kranke, Kinder und Frauen! Tausende menschliche Leben hätten mit diesem Gelde erhalten bleiben können. Und das wird kommen, sobald die Frauen den Männern gleichberechtigt zur Seite treten werden!“

Alsdann entwickelte die Rednerin ihr soziales Programm, das genau so verdrort war wie ihre bisherigen Ausführungen. Und da sie anscheinend selbst erkannte, wie unzureichend ihre Gründe waren, so nahm sie ihre Hände zu Hilfe und verfiel jede ihrer Behauptungen mit einem Lustspiel, wie ein im ersten Semester stehender Junge beim Bummel. Man hörte: „Unsere Großmütter haben ihre Linsen selbst gewaschen!“ Also: unsere Frauen hübsch hübsch sein und es den Großmüttern nachtun? Bewahre! Sie sollen in die Fabriken gehen, denn die Arbeit ist nur verlegt von einem Ort des Heims an einen anderen, und nicht den Männern fortgenommen. Als ob nicht die Frau damit ihrem Heim genommen sei, daß eine vererbte Wirtschaftsweise sie in die Fabriken trieb! In langatmiger Breite begründete Frau Chapman-Catt dann die Forderung

eines Wahlrechtes für die Frauen. Sie schloß mit folgenden hinterhebenden Ausrufe:

Wenn ich hier sagen würde, die Saat ist frohlich, die Fenster müssen geöffnet werden! Aber die Männer sollen entscheiden, ob's gezeiten darf! Wäre das recht? Wie Frauen sind auch Menschen und wollen auch gefragt sein. Wenigstens wir, die Männer!“

Man konnte nur mit Bedauern auf die Frauen und jungen Mädchen blicken, die von diesem Wust von Phrasen sich berauben ließen, in denen jeder Versuch einer Abgrenzung des natürlichen Wirkungskreises beider Geschlechter ebenso fehlte wie der Hinweis auf seine Ergänzung, die seit Platons schöner Fabel die höchste Seligkeit des Menschengeschlechtes zehobten hat: Daß Mann wie Weib, jedes für sich nur eine halbe Seele habe, und daß diese nur dann zur höchsten Glückseligkeit gelangen könne, wenn sie beide ihre ergänzende Hälfte finden.

Aus dem Reichstage.

In Reichstage wurde am Donnerstage die Staatsberatung beim Etat der Reichsrentenbahnen fortgesetzt. Auf die verschiedenen, von einer Anzahl von Abgeordneten bei diesem Etat zum Vortrag gebrachten Wünsche und Vorschlägen, erwiderte Minister Freilich, er werde die Frage einer neuen Verbindung zwischen dem Etat und Reichsrenten mit Interesse im Auge behalten. Wenn mehrjährige Lieferungsverträge für Kohlen abgeschlossen werden, so ist dadurch nur ein günstigerer Abschluß erreicht worden. Auch andere ausländische Staatsbahnen hätten sich inzwischen zu mehrjährigen Abschlüssen verstanden und nur zu höheren Preisen als die deutsche Verwaltung zahlte. Was die Rentenerhältnisse anlangte, so habe die Verwaltung sogar in einer Zeit niedrigergehender Konjunktur sich zu Mehrzahlungen für Kohle entschlossen, Arbeiterentlassungen seien an seiner Stelle erfolgt; nur freierbediente Stellen würden nicht wieder besetzt. Die Eisenbahnverwaltung sei aber kein Gewerbebetrieb, demnach seien auch die Arbeiter nicht unter die Arbeitskammern. Abg. Emmel (Soz.) meinte, die Arbeiter würden sich auch trotz des Verdichtes auf das Streikrecht organisieren, um ihre Forderungen durchzusetzen, wenn der Minister auch noch so brutal gegen sie vorgehe und mit seinem persönlichen Adel nicht den Adel der Gehilfen verbinde. Abg. Präsident Raempff rief den Redner wegen dieser Äußerungen zweimal zur Ordnung. Beim Etat des Reichsstaatsamts wandte sich Abg. Graf v. Helldorf (kon.) gegen die vorgestellten Ausführungen des Abg. Göttsch und meinte, dessen laimes Pferd des Freihandels werde noch ganz zu Fall kommen. Abg. Göttsch (fr.) erwiderte, die freihändlerische Richtung sei in der Reichsbewegung. Abg. Dr. Arndt (Nrn.) berichtigte noch die vom Abg. Göttsch ausgesagte Erklärung des Abg. Hürten behauptend. Dessen Äußerung sei nicht dahin gegangen, als habe in einer Weise eine einseitige agrarische Politik bestanden. Abg. Weber (natf.) erklärte, seine Freunde seien der Ansicht, daß die heutige bessere Lage der Landwirtschaft auch der Industrie und dem Handel wesentliche Vorteile verschafft habe. Auf eine Anregung des Abg. Dr. Arndt (Nrn.) erwiderte Staatssekretär Schadow, zur Gewinnung des Silberausprägungen könne nicht, von den laufenden Ausgaben verbandt werden, sondern lediglich zur Stärkung des Betriebsfonds. Nach unwesentlichen kurzen weiteren Bemerkungen vertagte sich das Haus auf nachmittags 4½ Uhr: Dritte Lesung des Etats.

In der zweiten Sitzung nahm bei der dritten Lesung des Etats die Generaldiskussion nur kurze Zeit in Anspruch. Abg. v. Dannerberg (Welse) nahm seinen Parteigenossen Göttsch v. Dannerberg gegen die jüngsten Angriffe des Reichsstaatsamts in Schutz, wurde aber, als er auf die welfische Frage näher einging, bald von lebhaften Schlußrufen unterbrochen. Abg. Arndt (natf.) hielt dem Vorredner entgegen, daß die welfischen Abgeordneten nur sozialdemokratischer Mahnhilfe in der Reichstag gelangt seien. Damit schloß die Generaldiskussion. In der Einzelberatung wurden mehrere Etats ohne erhebliche Erörterung bewilligt. Beim Etat des Reichsstaatsamts des Reichs erwiderte auf Anfragen der Abg. Sacke (Soz.) und Kelle (wirtsch. Agg.) Staatssekretär v. Bethmann-Sollweg, in der Frage eines Reichsstaatsgesetzes liege ein Beschluß des Bundesrats noch nicht vor. Zur Angelegenheit des Wahlrechts der Minderarmen schwebten noch Erörterungen.

Das preussische Abgeordnetenhaus setzte am Donnerstage die erste Lesung der Eisenbahnleihenverträge fort. Etwa 30 Abgeordnete kamen zum Wort und wünschten neue Bahnlinien und bessere Zugverbindungen.

Die Arbeiten des Reichstags.

Der Reichstag wird in diesen Tagen in die Osterferien gehen. Dessen er endgültige Leistungen in der Reichsfinanzreform bisher nicht aufzuweisen gehabt hat, hat er doch seit dem 4. November v. J., an welchem Tage er die im Frühjahr abgedrohten Beratungen wieder aufnahm, eine große Zahl von Gesetzentwürfen verabschiedet, die übrigens auch in der vom Reichstage genehmigten Gesetzsammlung zum allerersten Male bereits vom Bundesrat genehmigt und publiziert sind. Dazu sind zu zählen der Teil der Gewerbeordnungs-Novelle, der sich auf den Frauenschutz bezieht, das Weingesez, die Novelle zum Doppelbesetzungsgesez, das Gesez über die Postampfschiffsverbindungen mit überseeischen Ländern, das Gesez betreffend die Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte, die Novelle zum Wechselpfandgesez, das Gesez über die Preisfeststellung beim Markthandel mit Schlachtvieh, sowie das Gesez über die Kraftfahrzeugsteuer. Außerdem sind vom Reichstage erlegt worden zwei internationale Abkommen und zwar der Handelsvertrag mit El Salvador und das Uebereinkommen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn betreffend den gegenseitigen gewerblichen Rechtsschutz, einige Nechtungsladen, der 6. Nachtragsetz für 1908 und die verschiednenen Rechtsfürsorge. Der Reichshaushaltssetz für 1909 steht vor der Verabschiedung. Von dem weiteren dem Reichstage in den laufenden Tagesabschnitten vorgelegten Entwürfen hat er in erster Lesung erlegt: die Novelle zur Zivilprozessordnung, die Reichsfinanzreformvorlage, das Arbeitskammergesez, den Gesetzentwurf gegen den unlauteren Wettbewerb, das Patentgesez und die Fernsprechgebührenordnung. Auch von ihnen sind einige bereits in den Kommissionen vollständig vorbereitet. Bekanntlich hatte der Reichstag aus dem vorherigen Tagungsabschnitt noch einige andere Entwürfe übergeben. Von ihnen sind die Entwürfe über die Sicherung der Bauforderungen und die Novelle zum Viehsteuergesez in den Kommissionenverhandlungen fertiggestellt. Außerdem hat der Reichstag im Plenum auf eigene Initiative die verschiednenen Interpellationen und Anträge behandelt, so die Verfassungsveränderungen im „Daily Telegraph“, die Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit, das Grubenunglück in Rabod, die Sandabgabe des Vereinsgesezes, die Verantwortlichkeit des Reichsstaatsamts, das Vertragsverhältnis zwischen den landwirtschaftlichen Arbeitern und Arbeitgebern sowie zwischen Gesinde und dessen Arbeitgebern, die Sicherung der Freiheit des Arbeitvertrages und des Koalitionsrechts, sowie die Freiheit des Grundbesitzes zu erwerben. Man wird auf Grund dieser Aufzählung zu sehen müssen, daß der Reichstag, dem bekanntlich nunmehr auch noch die neue Strafprozessordnung zugegangen ist, eifrig gearbeitet hat. Sprechlich gelangt es ihm, nach Osten auch seine wichtigste Aufgabe, die Fertigstellung der Reichsfinanzreform, zu erledigen.

Dies und das vom Balkan.

Wie aus London mitgeteilt wird, erwiderte die Angabe über den für Ende April zu erwartenden Zusammenritt der Konferenz sehr verfrüht. Uebbrigens soll die Konferenzfrage jetzt einiger Zeit in den Unterredungen der beteiligten Diplomaten nur eine geringe Rolle gespielt haben.

Der Führer der serbischen Mittelstaaten, Paskich, teilt mit, daß der Sturz des serbischen Ministeriums in wenigen Tagen zu erwarten sei. Es werde ein alttraditionales Kabinett geplant, und man glaube, daß Paskich selbst das Präsidium übernehmen werde.

Die „Narodna Vlast“ weiß zu melden, daß die serbische Saupolitik in Zukunft nicht dem Innern des Landes verlegt werden soll. Die Stadt Belgrad soll zu einem Freihafen gemacht werden.

Aus Niß und anderen großen Städten Serbiens kommt die Nachricht von einer Erwidrung serbischer Offiziere gegen die Dynastie Karageorgewitsch. Acht Offiziere wurden verhaftet.

Die italienische Regierung bemüht sich gegenwärtig durch ihren Gesandten in Cetinje auf die montenegrinische Regierung beruhigend einzuwirken, damit sie sich der Haltung Serbiens anpasse. Dabei wird die Verringerung des Artikels 29 des Berliner Vertrages als ein großer Erfolg für das Land betrachtet. Lebhaftes Bedauern verurteilt in Cetinje die Haltung der Albanesen, bei denen sich eine heftige Opposition gegen die Verringerung des Artikels 29 vorbereitet. Da Antibari und Scutari früher albanesische Küstenstädte gemessen sind, würden es die Albanesen nur ungern sehen, wenn die beiden Städte gänzlich unter montenegrinische Herrschaft gelangten.

Das letzte Preßbureau ist schließlich ermächtigt, die von einigen Männern verbreitete Nachricht, der serbische Minister Milowitsch habe im radikalen Sinn mitgeteilt, Rußland hätte im Verlaufe der Verhandlung der Sache Serbien in die Hand zu nehmen, sobald sich eine günstige Gelegenheit biete, für ungenügend zu erklären.

Der russische Militärretent.

In der letzteren Beratung der Reichsversammlung am Donnerstag haben die russischen Militärretenten (über den Beginn der Sitzung über den Bericht in Nr. 107 der „Gaz.“) berichtet, sprach von dem gemäßigten Minister Graf Bobrinsk. Er begann mit der Behauptung, daß durch die Verabschiedung einer strategischen Kolonisation der russischen Westprovinzen, insbesondere nach Osten durch einen Antrag der Deutschen nach dem Osten zu erklären. Im eigentlichen Ausland lebten 2 000 000 Deutsche, die größtenteils nützliche Mitglieder des Staates seien; in den Westprovinzen bestehe aber eine von außerhalb geleitete Kolonisation zu Militärzwecken. In Polen fähig jetzt über eine halbe Million Deutsche, um die Stellung Dubno herum 300 000, um Suwono 150 000; fast alle Land zwischen dem Preß und der Stellung gehöre nicht den Deutschen. Sondern sprach Bobrinsk von der Germanisierung Gefahr im Gouvernement Cholm. Alexander III. hätte Gesetze dagegen erlassen, was Deutschland mit dem Gesetz über die doppelte Staatsangehörigkeit beantwortete, wodurch die Deutschen die Gesetze Alexanders III. umgehen könnten. sodaß werde in der überausen Russen und Polen in der Zukunft getrennt. Sondern hätten russische Behörden deutsche Schulen erlaubt, dagegen hinsichtlich der deutschen. Ein Retentor in Holz reichte deutsche Propaganda. Der deutsche Generalconsul in Warschau begünstige die deutschen Gesangsvereine. Bobrinsk fügte dann weiter an, in verschiedenen Städten Polens beständen deutsche Schützenvereine, die Aufkommen für die Russenpartei des deutschen Reiches nach dem Osten seien. Weiterhin berichtete Retentor die preussische Polenpolitik und tadelte, daß die russischen Behörden deutschen Einfluß gegen polnische Bestrebungen benutzten. Schließlich erklärte er, es sei jetzt nicht an der Zeit, wegen der Ereignisse der letzten Tage der russischen Truppen Ausbruch zu geben, sondern man müsse die Hände zusammenhalten und abwarten, das sei die beste Antwort Rußlands an seine Feinde und Freunde. Marlow (extreme Rechte) streifte ebenfalls die äußere Politik. Er nannte die Jungtürken eifrige, militärische Streber und kritisierte sodann die französischen Sprengschiffe und die Demoralisierung des französischen Offizierskorps. Marlow erhielt einen Ordnungsruf, weil er die französische Armee belächelt habe.

Deutsches Reich.

* Oesterreich-Ungarns Dank. Dem Wiener „Deutschen Volksblatt“ zufolge hat der deutsche Kaiser von Kaiser Franz Josef ein Telegramm erhalten, worin dieser ihm für die bundestreue Haltung im österreichisch-ungarischen Konflikt auf das wärmste den Dank Oesterreich-Ungarns auspricht.

* Der Kaiser und Antiker. Gestern bringen nun auch die Berliner Blätter verschiedene Berichte über die angeblich bevorstehende Begegnung zwischen dem deutschen Kaiser und dem Präsidenten Falliers bei der Einweihung des ozeanographischen Museums in Monaco, aber eine amtliche Bestätigung weißt ebenso wie ein amtliches Deutsches Reichsblatt nach, daß die Abreise des Präsidenten Falliers nach Monaco bereits zweimal verschoben wurde, daß nicht der Kaiser, sondern der Reichspräsident, nach der Mitteilung, daß Kaiser Wilhelm seine Reise nach Karlsruhe auf einen späteren Zeitpunkt verlegt habe, das „Journal“ leitartikel über die Möglichkeit einer solchen Entzweiung und behauptet, daß diese bestimme im Herbst dieses oder im Frühling nächsten Jahres erfolgen werde. Aber die Mitteilung, daß sie noch in diesem Monate in Nizza stattfinden werde, sei falsch; denn es würde der hohen politischen Bedeutung einer derartigen Begegnung nicht entsprechen, wenn sie gleichsam improvisiert werden würde. Sie werde vielmehr mit großer Feiersfeierlichkeiten inzerniert werden. — Abwarten!

* Der Kaiser und die Strafrechtswissenschaft. Wie erinnerlich, fand kürzlich beim preussischen Justizminister Dr. Weisler ein Frühstück statt, zu dem auch der Kaiser erschienen war. Der Ministerialdirektor Herrl. Geh. Oberjustizrat Dr. Lucas hielt den bei dieser Gelegenheit üblichen juristischen Vortrag, der diesmal das Thema der Todesstrafe zum Gegenstand hatte. Es ist natürlich, daß dieses Thema auch nachher die Unterhaltung bei und nach der Frühstückstafel beherrschte und ihr überhaupt einen mehr juristischen Inhalt gab. Wie er „Zuf.“ von unterirdischer Quelle hört, ist es nach allem allem aufgefallen, wie sehr der Kaiser über viele juristische juristisch affne Fragen informiert war. Insbesondere fiel es auf, daß er auf strafrechtlichem Gebiete sehr bewandert ist und die verschiedenen Strafrechtstheorien kennt.

* Das Jubiläum des Staatsministers Dr. v. Otto. Am den Staatsminister Dr. v. Otto, der bekanntlich am 1. cr. sein 25jähriges Jubiläum als bezugslos braunschweigischer Minister beging, ist vom Reichstag folgendes Telegramm geschickt worden: „Euer Erzellenz, preche ich am heutigen Tage, um Sie auf eine ehrende Tätigkeit als Minister zurückzuführen, mein aufrichtiges und herzliches Glückwünsche aus. Möge Ihnen auch fernhin ein erfolgreiches Wirken zum besten Ihrer engeren Heimat und des deutschen Vaterlandes beschieden sein.“ des Reichstages Fürst Bischof.

* Generalmajor v. Rehm, Direktor des Armeeverwaltungs-Departements zum Bundesrat. Ist zum Kommandeur der 2. Garde-Division ernannt worden.

* Die Vorarbeiten zur Reorganisation der Verwaltung. Die durch die Etatsberatungen unterbrochen werden, sollen, wie der „Neue politische Tagesdienst“ hört, lediglich nach Verabschiedung des Etats von neuem in Angriff genommen werden. Es sind insoweit die Berichte und Gutachten der Provinzialbehörden eingegangen und bearbeitet. Ob die weiteren kommissarischen Beratungen von Vertretern außer Reichsrat in dem früheren Umfang von 160 Teilnehmern fortgesetzt werden, erscheint noch zweifelhaft, da die Verhandlungen in einem engeren Kreise eine schnellere Förderung der Angelegenheit gewährleisten dürften. Bis jetzt haben folgende Gebiete fest, auf denen durchgreifende Reorganisationsarbeiten zu erwarten sind: Unter vollkommener Führung der betreffenden Kreis-, Bezirks- und Provinzialbehörden sollen die Kreis- und Provinzialbehörden beibehalten werden, deren Arbeiten an andere Behörden übertragen sind. Die Aufgaben der Bundeskultur- und Meliorationswesen werden von den Kreispräsidenten auf die Regierungspräsidenten übergeben. Die Generalkommissionen ebenso wie die Medizinalkollegien dürfen aufgehoben werden. Für die Schulverwaltungen sollen Kreisbehörden geschaffen werden, die mit den vorhandenen Schulamtsbeamten zusammen arbeiten. Im Aushebungswesen soll eine Vereinigung des ganzen

Apparates herbeigeführt werden. Eine Entlastung der höheren Behörden durch Übertragung von Geschäften an untere Instanzen werde in vielen Zweigen der Verwaltung möglich sein. Schließlich soll eine erhebliche Vereinfachung des bürokratischen Geschäftsganges eintreten.

* Eine neue Prüfungsmethode für Realortschulen. Das Kultusministerium hat, wie die „Zuf.“ an unterirdischer Quelle erfährt, seine Bemühungen um einen neuen Versuch einer Prüfungsmethode auf den Realortschulen erweist, die jetzt zu Dieren zum ersten Male zur Anwendung gelangt wird. Während früher die Schüler zum Schluß der Ferien der Realortschulen die Prüfung ablegten, die sie bestanden, zum Gymnasium übertrugen, soll der Versuch gemacht werden, die Prüfung zum Schluß des Schuljahres abzuhalten. Das Hauptgewicht der neuen Prüfungsmethode liegt aber in dem Verhalten des Direktors des Realgymnasiums, das der Realortschule zunächst liegt und in welches die Schüler übertritten wollen. Bei vorliegendem Versuch handelt es sich um das Realgymnasium in Siegen und die Realortschule in Weidenau bei Siegen. Der Direktor des Realgymnasiums befindet sich seit längerer Zeit die Realortschule in Weidenau, bemüht sich, die Eigenschaften der Schüler kennen zu lernen und nimmt Fühlung mit den Lehrern der Realortschule, jedoch er über die Schulverhältnisse und vor allem über die Leistungen der Schüler Bescheid weiß. Beim Beginn der Ferien kommt er besonders an — übernimmt der Direktor des Realgymnasiums die Prüfungen der Realortschule als oberer Leiter, während die Lehrer selbst die Prüfung abhalten. Man erhofft von dieser Methode, daß der häufig verordnete „Drill“ für das Examen eine Abnahme erfahren, und daß eine gewisse Ruhe und Sicherheit, die man bei der jetzigen Prüfungsmethode häufig vermisste, hervortreten wird, was nicht zuletzt durch die Vertrauenshaft der Schüler mit dem letztgenannten Direktor des Gymnasiums, in dessen Verband sie treten wollen, erreicht werden würde.

* Wie oft sind die Schenkerstrafe? Diese gerade jetzt anlässlich der Reform des Strafrechts interessanter Frage wird — unseres Wissens zum ersten Male — von der „Deutschen Juristen-Zeitung“ beantwortet. Wie diese Zeitung zu erzählen weiß, bestehen die Schenkerstrafe zum gerade 60 Jahre (seit dem 1. April 1849). Die Verordnungen über die Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens mit Geschworenen in Untersuchungssachen führte den Anlageprosch und das Institut der Staatsanwaltschaft ein, er ordnete das gesamte Untersuchungs- und Strafverfahren und rief für den ganzen Umfang der Monarchie — mit Auschluss des Bezirks des Appellationsgerichtsbezirks zu Köln, wo das Institut der Geschworenengerichte (für die Rheinprovinz) schon seit langem Zeit bestanden — die Schenkerstrafe ein. Am gleichen Tage trat das Reichsjustizgesetz, 5. Abschnitt, 230. Artikel, in Kraft, durch welches die Schenkerstrafe für den Reichsjustizbezirk und für die Reichsjustizkommissionen ins Leben, und an jenem Tage wurde der Titel „Rechtsanwalt“ geschaffen, der somit am 1. April sein 60jähriges Bestehen feierte.

* Nach Ostpreußen. Der zur Ablösung des großen Kreuzes „Fürst Bischoff“ nach Ostpreußen bestimmte Kreuzkreuzer „Scharnhorst“ hat Donnerstag nachmittag seine Reise durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal angetreten. Am Bord des „Scharnhorst“ befindet sich der neue Kommandant des Kreuzkreuzers im letzten Offizier, Kommodant von Jagenfeld.

* Die ersten durchlochten Stellen in Deutsch-Litauen. Wie wir an unterirdischer Quelle erfahren, ist mit dem Dampfer „Amiral“ am 20. März d. J. eine größere Expedition für Deutsch-Litauen nach Vorelsk ausgegangen. Die Expedition enthielt 86 000 Rублин in Zahlungsmitteln. Die Expedition wird, wie sie sind in 24 Schiffe verpackt. Außerdem enthält der Transport noch 3000 Rублин in Eisenbahnkarten über die Bahnlinie von der Hamburger Münze geprägt worden. Am ganzen 20 000 000 Zahlungsmittel die geprägt werden. Der erste Transport dieser Expedition ist Ende vorigen Jahres, 1200 Rублин enthalten, bereit zu befragen. Im Januar folgten 92 000 Rублин, und der Rest von 60 000 Rублин wird mit einem der nächsten Dampfer abgehen. Man rechnet damit, daß der Bargeldverkehr infolge der Währungsreform weiter entwickeln und das Bedürfnis einer weiteren Erweiterung der Umlaufmittel nach sich ziehen wird. Zum Teil wird der Bedarf durch den Verkauf von neuen Deutsch-Litauenischen Bank, die auch in einem Drittel metallic zu bedien sein, befriedigt werden. Im ganzen Fall um damit rechnen, daß im übrigen im Rechnungsjahre 1909 5 000 000 Rублин zum Kurse von 1/2 Mark (670 000 Mark) zur Ausprägung gelangen werden.

* Die Dispositionen der Parlamente nach Ostern. Die Parlamente werden am 20. April die Arbeiten nach den Chertenen wieder aufnehmen. Der Reichstag wird zunächst in den Romantionen im Budgetjahr über die für die fertiggestellten Entwurfe beraten, die im Entwurf über die Eicherung der Kauforderungen, das Postgesetz, das Arbeitsamtgesetz und den Entwurf über den unaufrichtigen Wettbewerb. Die Hauptaufgabe bleibt aber die Fertigstellung des Finanzreformwerkes. — Das Abgeordnetenhaus wird vom 20. April bis 6. Mai den Rest des Etats beraten und im Anschluss hieran die Vergebungsnovelle, die Stempelsteuernovelle, das Sekundarbahngesetz und die übrigen kleinen Gesetze erledigen. Einzelfragen wäre alsdann auch eine Beratung der Beamten- und Vorkrevelungs-Novelle, falls sie vom Herrnhause an die zweite Kammer zurückverleitet werden sollen. — Das Herrenhaus wird zunächst am 27. April die Verhandlungen über den gegenwärtigen Entwurf des Etats, nachdem er von den Finanzkommissionen vorbereitet sein wird, und nach Simeffahrt will das Herrenhaus nochmals zusammenzutreten, um den Rest des gesetzgebenden Materials zum Empfang vom Abgeordnetenhaus zu beraten.

* Die Etatsabfertigung des Reichstages. Der Reichstag hat bei der Etatsberatung in diesem Jahre ungewöhnlich hohe Abfertigung gemacht, insgesamt wurden 15 895 155 Mark gezahlt, und zwar rund 10 Millionen im Etat für das Reichsbezieher, 6 Millionen im Budgetjahr, der Rest verteilt sich auf die übrigen Etats. Der Etat 868 018 Mk. wurden rund 2 850 018 868 Mk. bewilligt. An Resolutionen wurden im ganzen 45 angenommen, davon zum Etat für das Reichsamt des Jahres 16, zum Postetat 6.

* Von der Viehwirtschaftskommission. Die Kommission des Reichstages zur Vorbereitung des Gesetzentwurfes betreffend die Abwehr von Viehwunden hat am Freitag den 18. April im Reichstag zusammen. Der vorliegende Entwurf ist in 10 Abschnitte in 11 nicht die Zustimmung der Kommission, und es wurde der Beschluss gefasst, daß der Bericht am gearbeitet und ergänzt werden soll. Nach der Osterpause wird die Kommission zu einer erneuten Prüfung und zur eventuellen Feststellung des Berichtes zusammenzutreten. Die Kommission des Reichstages führte am Dienstagabend die Beratung des Postgesetzes zu Ende. Der Antrag des

Grafen Knitt, der die Einlösung der Renten aus in Silber für möglich erklären will, wurde abgelehnt. Auch Resolutionen der Romantionen und des Zentrum vor. Die eine verlangt eine Gesetzesvorlage betreffend die Veröffentlichung der Anlagen von Banken und Bankiers, die andere die Schaffung eines Aufsichtsamtes für das gesamte deutsche Bankwesen. Die erste wurde mit Rücksicht auf die nachstehenden Verhandlungen der Bankenaußenkommision abgewiesen, die andere wurde zurückgezogen. Die Banknovelle wurde schließlich, wie schon früher gemeldet, in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Nach Ostern wird die Kommission noch einmal zusammenzutreten zur Feststellung des schriftlichen Berichtes und zu normaler Verprechung der erledigten Resolutionen.

* Gesetzliche Regelung des Betriebskassenwesens. Die Sozialdemokraten haben im Reichstag folgende Interpellation eingebracht: „Sind dem Reichstag bekannt, daß sich durch die von Arbeitgeber für die Arbeiter ihrer Betriebe errichteten Krankenkassen, Witwen- und Pensionskassen schwere Missstände und Schädigungen für die aus den Betrieben auscheidenden Arbeiter ereignen haben? Ist der Reichstag bereit, durch eine gesetzliche Regelung der Betriebskrankenkassen-Einrichtungen die aufgetretenen Missstände zu beseitigen, insbesondere die Ansprüche der aus den Betrieben auscheidenden Arbeiter zu wahren und die Berechtigung der Arbeiter auf eine freiwillige Weiterversicherung oder die Verpflichtung der Arbeiter zur Rückzahlung der Beiträge?“ Interpellation soll nach Ostern zur Beratung kommen.

Deutscher Reichstag.

240. Sitzung vom 1. April, 67. Mr. (Schluß am Nr. 156 der „Gaz.“) Abg. Dr. Heiser (Str.) fordert bestmögliche Beilegung eines Reichstagesgesetzes. Abg. Günther-Sachsen (Str.) beschäftigt sich mit den Abnommenenüberführungen. Abg. Heiser (Str.) stellt den Sozialdemokraten vor, daß sie durch ihre verkehrende Agitation die Sozialpolitik aufhalten. Abg. Beckers (niedr. Jag.) Die neue preussische Verfassung ist durchaus brauchbar, wenn einige Verbesserungen vorgenommen werden. Die christlich nationale Arbeitgeberpartei erhofft von ihr eine Verbesserung der Verhältnisse. Auf dieser Grundtendenz wird vorwärts kommen. Weder befinde sich die Gesundheitsfrage. Abg. Werner (Str.) tritt für die Beamten des statistischen Amtes ein. Abg. Weder-Arensberg (Str.) betont die Notwendigkeit eines Reichstagesgesetzes.

Abg. Heiser (Str.) betont die Notwendigkeit eines Reichstagesgesetzes. Der Präsident des statistischen Amtes hat es an Vollmachten seinen Beamten gegenüber nicht lassen lassen. Abg. Dr. Heiser (Str.) wünscht eine Subvention für die Herausgabe eines deutschen Wörterbuchs. Abg. Heiser (Str.) bespricht, daß die Bergarbeiterkongresse stets die Forderungen der Sozialdemokraten gefordert hätten, und an diesen Kongressen hätten auch christliche Bergarbeiter teilgenommen. Staatssekretär v. Bethmann-Sollweg: Der Vordröder hat ja selbst gesagt, daß es sich um eine speziell preussische Angelegenheit handelt, was das Entzweiung über eine vertrauliche Unterredung mit dem Reichspräsidenten die Bergarbeiterkongresse anlangt, so gibt mich diese Sache nichts an. Sagen Sie (zu den Sozial.) sich mit den Teilnehmern an einer Versammlung auseinandersetzen. Auf die Gegenüber haben solche Vordröder keinen Einfluss. (No, na! bei den Sozial.) Am übrigen möchte ich sagen: Auch Sie (zu den Sozial.) haben gleich mitunter das Bedürfnis, Vertrags zu verhandeln, und haben dabei den Wunsch, daß diese Verhandlungen geheim bleiben. Abg. Bethmann-Sollweg (Str.) verlangt Maßnahmen gegen die Verurteilung des Kaiser Wilhelm-Staats.

Abg. Köhler (Str.) bespricht die Abnommenenüberführung und fügt hinzu, daß über angebliche Missstände bei den Bergarbeiterkongressen. Abg. Dr. Eberthum (Str.) fragt an, ob der Staatssekretär den Wunsch des Reichstages gefolgt sei und für neue Bestimmungen gelangt habe.

Staatssekretär v. Bethmann-Sollweg: Es liegen mir verschiedene Systeme vor, aber keines entspricht den weitgehenden Wünschen. Ein neues System, das mir föhlich zuzugehen, scheint das maßgebende zu sein; es ist aber noch geprüft werden. Braunschweigischer Bundesbeamtenrat: Wenn bei der großen Unruhe während der Rede des Abg. Danneberg vor es nicht möglich, dieser zu folgen. Nachdem ich das Entzweiung dieser Rede eingesehen habe, kann ich sie nicht weiterbereden lassen. Der Abg. Danneberg kam auf die jüngst in Braunschweig vorgenommenen Veränderungen bezüglich des Ausschusses zu sprechen und sprach davon, daß vor Einbringung dieses Gesetzes in Braunschweig Prüfung genommen worden sei und dem Kaiser mit dem Reichstag, und eine gewisse Zeit bei der braunschweigischen Regierung vorhanden gewesen sei. Von Angst ist dieser Sache auf braunschweigischer Seite kein natürliches keine Rede sein.

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Göb v. Drenthem bemerkt Abg. Dr. Henning (niedr.): Ich freue mich, daß die Sozialdemokraten meinen Parteigenossen als ungenügend angesehen haben. Das paßt ausgezeichnet zu seiner Legitimität.

Wittenbergischer Ministerialdirektor: Ich weiß frühere Verhandlungen des Abg. Erbacher gerad. Nach einigen weiteren kurzen Bemerkungen wird der Etat des Reichsamtes des Innern erledigt. Der Beginn der Beratung des Militärretentis verlag das Haus den Rest der dritten Sitzung des Etats auf Freitag vormittag 10 Uhr.

Ausland.

Frankreich. „Reit Journal“ berichtet aus Saint Die über einen Grenzmissfall, welcher sich am Montag auf dem Col du Bonhomme ereignet haben soll. Drei Romantionen deutscher Infanterie unter dem Befehle eines Majors sollen die Grenze auf dem Gebiete von Frankreich überschritten haben; sie seien 90 Meter weit auf französischem Gebiet vordrängend, hätten Ball gemacht und sich aus einer französischen Wirtshaus Speise und Getränke reichlich lassen. Die Truppen sollen längere Zeit auf französischem Boden geblieben und dann auf deutsches Gebiet zurückgeführt sein. Ein französischer Polizeimeister hat Kunde dieses Verhaltens gemeldet und habe die Militärbehörde benachrichtigt. (???) Italien. Die Kammer hat gestern wieder einmal der Schulpfug wider Kämpfe. Der Sozialist Pichette wollte die Regierung wegen des Verhaltens der Behörden im Wahlkreis Milleto interpellieren. Der Innenminister erklärte, daß die Verantwortung, auf wozu alsdann zwischen der aufstehenden Wahlen und der Regierungsmehrheit ein lebhaftes Wortrecht entstand, das in Schimpf und Erniedrigung. Die Erregung wurde so groß, daß die Parteien schließlich handgreiflich wurden.

Spanien. In Spanien sollen die von ausländischen Gesellschaften in Spanien zu entrichtenden Steuern demnach erhöht werden.

Belgien. „Dreadnought“. Die von der Londoner Presse getriebene Forderung, die Staaten Victoria und Australiens sollte gemeinsam einen „Dreadnought“ angeben, ist vollständig aus der Luft gegriffen.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.** [5381]

Heute, Freitag, den 2. April, zum zweiten Male:
Gespiel des „Hamburger Metropol-Theaters“.
 Spielleitung: **Dr. Ernst-Ewald.**

Mit **völlig neuer Ausstattung** an
 Dekorationen u. Kostümen:
 Novität! Novität!

Der Prinzgemahl,

Lustspiel in 3 Akten von **Leon Hanot** und **Jules Chanal.**
 Deutsch von **Willy Thal.**

In Berlin, „Reichentheater“,
 über **300 Aufführungen!**

Personen:

Sonja, Königin von Corconten	Clara Geld
Kenola, ihre Tante	Elsa Jansen a. G.
(vom Schauspielhaus in Düsseldorf)	
Er-König von Ingra	A. Gallenbach
Gottlieb, sein Sohn	Ernst-Ewald
Gonjeilpräsident, Minister des Innern	Nox Kiel
Sandor, Leutnant der Königl. Garde	Franz Jagen
Wladia, Kammerdiener	Nich. Gröde
Schönheiten	
H. von Etzabia	W. Buchner
Frau von Widen	Wella Wald-Mitter
Frau von Kloras	Katolke Senta
Frau von Trebenich	Annj Brandt
Frau von Ubarof	Georg Werner
Der Kriegsminister	Heinz Bunte
Der Polizeiminister	Bruno Wald
Der Finanzminister	Nich. Kränzer
Der Handelsminister	Georg Werner
Ein Kammerherr	Hans Brandt
Würdenträger, Wachen, Bagen.	

Ort der Handlung: das Schloss der Königin von Corconten.
 Gewöhnliche Preise! Ermäß. Vorverkauf in den bekannten Stellen.
 Morgen, Sonnabend, den 3. April: **Der Prinzgemahl.**

Wintergarten.

Heute und täglich

heitere internat. Künstler-Abende.

Cabaret-Variété-Burleske

10 Künstler 10

ersten Ranges.

! Jede Nummer ein Schlager!

Ausserdem

Gastspiel des Berliner Volks-Theater-Ensemble

in der Burleske

„Ein Abenteuer im Witwenverein“.

Grosser Lacherfolg.

Anfang der Vorstellung

präzise 8¹/₂ Uhr.

Populäre Eintrittspreise.

Morgen Sonnabend wegen Privat-Festlichkeit
keine Vorstellung. [5383]

Sonntags 2 Gala-Vorstellungen.

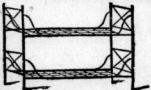
Wilh. Heckert,

Halle a. S., Große Ulrichstraße 37,
 empfiehlt

Eiserne Bettstellen
 zum Lieberinanderstellen für Arbeiter-Schlafstätten und -Kasernen.

Berzinkte Drahtgeflechte

zu billigsten Tagespreisen.
 Frühjahrsartikel für Gärten und Landwirtschaft:
 Stallpaten, Schaufeln, Düngerabeln, Reiten etc.



Zur Konfirmationsfeier

liefert **Corten, Baumkuchen, Eis, Sahneispeisen**
 in vorzüglicher Ausführung
 Konditorei von **Hermann Pfautsch**, Gr. Stein-
 477. Ge. Stein-477.

Die die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Telefon 168.

Bisher bezahlte ich das Doppelte!

Sehr häufig werden zu Geschenkzwecken elegante
 Kartons mit Schokoladen-Konfekt gekauft. Je
 länger, je mehr bezuzogen die Kenner, welche
 Qualität und Preis prüfen und vergleichen, für
 diesen Zweck **Reichardt-Konfitüren**, deren
 vornehm-prächtige Aufmachung ebenso gefällt, wie
 die Güte der Ware überrascht. Unter diesem
 Eindruck haben schon unzählige Damen und
 Herren in unseren Fabrikverkaufsstellen unum-
 wunden geäußert, daß sie bislang für gute Konfi-
 türen zu Geschenkzwecken das Doppelte bezahlt
 hätten, daß aber unsere Fabrikate trotz des so viel
 niedrigeren Preises unbedingt den Vorzug ver-
 dienen. Wer nicht teure Phantasie-Verpackungen
 haben will, sondern Wert auf die Güte der Ware
 legt, aber unsere Reichardt-Konfitüren noch nicht
 kennt, der mache einen Versuch: alle unsere
 Mischungen, auch unsere alkoholfreien Blaufarben-
 Konfitüren, werden aus jeder vergleichenden
 Prüfung als Sieger hervorgehen, da wir nur
 allerfeinste Weine, echten Benedictine, Chartreux,
 Curaçao, Maraschino usw., sowie aromatische,
 köstliche Früchte und qualitativste Schokolade
 zu unseren Reichardt-Konfitüren verarbeiten und
 unsere Marken schönste, sondern nur in
 zweifelsfreien, staubfreien Packungen abgeben.
 Einzelverkauf zu Fabrikpreisen der verschiedensten
 Preislagen in unseren Fabrikhallen Halle a. S.:

**Unsere Leipzigerstr., am Leipziger Turm,
 und Grosse Ulrichsstraße 11.**

Postkoll von 6 Mk. an paketpostfrei. Proben
 und Prospekte kostenlos. Bahnkisten gratis mit
 Rabatt durch unsere Fabrik:

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt,
 Deutschlands größte Kakao-Fabrik, Hamburg-Wandbeck.

Vin von Ludwig Bucherer,
 Straße 46 nach
Brandenburgerstraße 11
 versagen. [5386]

Ad. Froebe, Langheuer.

Für Güter etc.

Reis von Bg. der Wind an.
Gruppen 12
Linsen

Halloren-Kaffee,
 geschlich geschicht, gebrauchtartig,
 bestilligster Kaffee. den es gibt.
1 Pfund 55
do. Qual. II mit mehr
nicht unter 5 Pfund, 40
à Pfund nur

garantiert nur Primawaren!
Gross-Rösterei Halloria
Otto Bornschein,
 Mittelstr. 21, Halle S., Fernspr. 2300.

Salon,
 Speise, Servise, Wohn- u. Schlaf-
 zimmer fert. äußert preisw.
Friedrich Pelke,
 Telefon 2450, Weißstr. 25.

Rehwild,
wilde Kaninchen,
Poulets, Poularden,
Kapaunen, Puten
 stets größte Auswahl.

Friedrich Weiss,
 Wild- u. Gefl.-Spez.-Geschäft,
Gr. Ulrichstraße 31.
 Tel. 3416.

Gebr. Pianinos,
 vorzüglich erhalten, für nur
 250.—, 300.—, 375.— Mk. etc.
 zu best. 5 Jahre Garantie.
B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Drahtgeflecht,
 Stacheldraht, Schaufeln,
 Spaten, Gabeln
 kauft man am billigsten bei
Georg Temme, Feilichstr. 11.

Die 18. Gesellenstück-Ausstellung,

verbunden mit **Handzeichnungen der Fortbildungsschulen sowie**
Arbeiten aus den Lehrerbildungsanstalten der Provinz Sachsen
 (Bismarckstr. 11) findet im Saale der alten Volksschule (Neue
 Promenade) vom 4.-6. April statt. Eröffnungsfest: Sonntag 12 Uhr.
 Dem Besuch geöffnet von 3-6 Uhr Montag und Dienstag von
 10-6 Uhr.
 Es ladet Freunde des Handwerks und Interessenten zu regem
 Besuche ein
Der Junge-Ausflug.



Oster-Eier
 aus
erster
 Hand.

Oster-Eiern,

Nasen, Körbchen, Präsente
 in allen Größen zu soliden Preisen,
 Pralines über 100 Sorten,
 alles eigenes, wirklich feines Fabrikat.

Kakao-Pulver

von gesunden Bohnen à Pfg. von
1.00 Mk. an.

Althee-Honig-Bonbon

ärztlich empfohlen gegen Husten
 und Heiserkeit.
Schokoladen- und Praline-Fabrik,
Königstr. 6 und Leipzigerstr. 1.
 Verpackungsfreier Versand an auswärt.
Telephon 3414.

Marktkirche.

Dienstag, den 6. April, abends 8 Uhr
Passions-Konzert des (verstärkten) Stadt-
 Singsingehors.
 Leitung: Chordirektor **Karl Klauer.** [5389]

A-capella-Chöre von Aeriolo, Eocard, Bach, v. Herz-
 zogenberg, Bruckner, Draeske u. Schrock. Orgel-
 stücke von Frescobaldi, Bach u. Fährmann.
 Karten zu volkstümlichen Preisen à Mk. 1.55, 1.05, 55
 und 30 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich**
Hothaus; am Konzerttage auch bei **F. C. Wissel**, Marktplatz 11.

Wittekind

alberkühntes Solbad in anmutiger, ge-
 schützter Lage im Norden von Halle S.,
 Sel-, Moor- u. Kohlensäurebad. Solquelle
 mit kräftiger Radioaktivität. Kurpark
 in Verbindung mit d. romantisch ge-
 legenen Zoologischen Garten am Belle-
 berg. In nächster Nähe: Bierpark, Burggrüne Gleichentstein m. altem Park,
 Klaus- u. Galgenberg, Nachtigalleninsel u. Bergschnee. Wohnungen im Kur-
 hause u. in den Villen des Bades. Ärztliche Behandlung übernehmen alle
 medizinischen Professoren und Ärzte Halle. Medizin. Leitung des Bades:
 Geh.-Rat Dr. Mokus. Inhalatives Badesalz zu Badekuren, sowie Salzbrunnen mit
 u. ohne Kohlensäure zu Trinkkuren auch nach Auswärts. Tel. Halle S. Nr. 544.

Unterhalten (Geistl., Trifol.,
 Geese Auswahl.)
Feinere Gebirgshonig,
 10 Pfg. - Packte fr. 9.50 Mk.
H. Schme Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Schulhaus Worungen, Vort.



Regenschirme
 Sonnenschirme
 Spazierstöcke
 Billigste Preise am Platze.
L. M. Werkmeister,
 29 Leipzigerstr. 29, am Turm-
 Platz [5382]

Konfirmanten-Geschenke.
Gust. Liebermann, Straße 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, d. 3. April 1909
 191. Vorst. im Abdm. 8. Viertel.
 Schülertaten à 1.10 Mk. an der
 Tages- und Abendkasse.

Ein Sommerstraum.
 Lustsp. mit Gesang u. Tanz i. 3 Akten
 von **Shakespeare.** Musik von
Mendelssohn-Bartholdy.

Personen:
 Thebes, König von Athen M. Friedrich.
 Creus, Vater der Hermia A. Schölling.
 Hermia A. Schölling.
 Lyander, Liebhaber d. Hermia B. Reel.
 Demetrius d. Permia Ernst Gode.
 Polixenus, Vater der Antiphetra
 Hofe des Thebes M. Kurzbusch.
 Genuy, der Zimmermann W. Sieg.
 Schuch, der Schreiner M. Humann.
 Petel, der Weber G. Reuener.
 Haut, d. Hängelkinder A. Stuhlberg.
 Schnau, d. Hängelkinder E. Pündter.
 Schluder, d. Schreiber W. Schröder.
 Hippolyta, Königin der Amagonen, mit Thebes verlobt A. Thierp.
 Hermia, Tochter des Creus, in Lyander verliebt Ellis Gombp.
 Helena, in Demetrius verliebt S. Kornow.
 Oberon, König der Elfen Ernst Altes.
 Titania, Königin der Elfen M. Schlamta.
 Puck, eine Elfe W. Verda.
 1. G. Reuener.
 2. Elfe Fr. Meyer.
 3. Irma Kühn.
 Bohnenblüte M. Alice.
 Spinnebe M. Viddy.
 Motte M. Emmy.
 Schenken M. Alice.

Aufführung 7 Uhr. Anf. 7¹/₂ Uhr.
 Ende 10¹/₂ Uhr. 15349

Sonntag, den 4. April 1909,
 nachmittags 3¹/₂ Uhr:
 16. Fremd-Vorst. zu ermäß. Preisen.
Robert und Hermann.

192. Vorst. im Abdm. 8. Viertel.
Die Zauberflöte.

Nach Schluß der Vorstellung
 Gesprächungen mit **Kleinem**
Jubel im [5351]

„Weinhaus Broskowski“.

Zum Schulanfang

Schulturnister
 für Knaben und Mädchen
Büchertaschen
Bücherträger
Schieferkasten
Schieferkasten
 etc. etc.
Schulbücher
 in den neuesten Auflagen
 empfiehlt billigst
Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.

Frank. Apfelwein vom Fass
 à Str. 40 Pfg., 1/2 Str. 80 Pfg.,
 bei 10 Pfosten 3 Mk.

Frische St. Michael-Ananas
 im ganzen und ausgepulten
 empfiehlt billigst [5362]

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31,
 Mgl. 4. Rad-Spann.

Christophlad

als Fußbodenaufricht bestens
 bewährt, 1832
 sofort trockenend u. geruchlos,
 von jedermann leicht anwendbar,
 gelbbraun, maßgerecht, eigen, un-
 brennbar und gesundlich.

M. Waitsgott Nachf.
Arno Rasch, Burg-Drogerie.
Herm. Stütz Nachf.,
 Steinstrasse 33.

Willy Weise, Lindenstrasse 55.

Vertrauliche Auskünfte
 über Vermögens-, Familien- und
 Privat-Verhältnisse auf alle Plätze
 der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Heinhold & Co.

Beyrich & Grewe,
 Halle a. S., [1749]
 internationalen Auskunftsbureau.
 Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.
 Mit 3 Beilagen.

Gedenktage.

3. April.

- 1682. Der spanische Maler Bartolomeo Estéban Murillo gestorben.
- 1783. Der amerikanische Schriftsteller Washington Irving geboren.
- 1803. Der Begründer der „Leipziger Illustrirten Zeitung“, Johann Jakob Weber, geboren.
- 1834. Der Dichter Emil Nitzsche geboren.
- 1838. Der französische Staatsmann Léon Gambetta geboren.
- 1848. Der französische Dichter und Dramatiker Georges Ohnet geboren.
- 1849. König Friedrich Wilhelm IV. lehnt die ihm angetragene Krönung ab.
- 1884. Der Maler Gustav Richter gestorben.
- 1897. Der Tonkünstler Johannes Brahms gestorben.
- 1906. Verheerendes Erdbeben in Kandahar (Afganien), 20 000 Tote.

Zagsspruch: Der Langsame, der sein Ziel nur nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinde als der, der ohne Ziel herumirrt.
Leipzig.

Hallesche Nachrichten.

Hallesche Nachrichten.

Heber die Blinddarmentzündung.

Von allen Krankheiten, die in neuerer Zeit besonders viel von sich reden machen, steht unangefochten die Blinddarmentzündung an oben. Sie erregt das Interesse des Volkes und der Ärzte wegen der Häufigkeit ihres Auftretens, besonders aber auch wegen der großen Lebensgefahr, die in allen Fällen mit ihr verbunden ist. Vor einigen Tagen noch sah und sprach man einen guten Freund, heute hört man zu seinem Schrecken, daß er an Blinddarmentzündung operiert ist, und daß es mit ihm nicht unbedenklich steht. Solche Fälle sind heute eine Dame ihre Tochter in die Gesellschaft eingeführt, heute redet man sie hinaus — sie ist an Blinddarmentzündung zu Grunde gegangen.

Oft, ja täglich hört man die sehr berechtigte Frage: Wie kommt es, daß heutzutage diese Erkrankung so häufig ist? Deswegen wird es auch unseren Lesern nicht unwillkommen sein, wenn wir diese Fragen — sie sind uns von einem Arzt, Herrn Dr. med. W., zur Verfügung gestellt, heute redet man sie hinaus — sie ist an Blinddarmentzündung zu Grunde gegangen.

Es ist zweifellos richtig, daß die Diagnose auf Blinddarmentzündung heute weit häufiger mit Sicherheit gestellt wird. Wie viele Kranke sind früher an „Unterleibsbeschwerden“ gestorben, wo wohl auch meist der Blinddarm resp. der Wurmfortsatz die wichtige Rolle gespielt hat? Das auch zugegeben, können wir aber doch mit Entschiedenheit feststellen, daß die Blinddarmentzündung in unseren Tagen weit häufiger vorkommt als früher.

Als Ursache der Erkrankung hat man gern in den Darm gelangte Fremdkörper angesehen, wie Dornen, Emailletischen usw. Es wird zugegeben, daß tatsächlich derartige Dinge die Ursache zur Erkrankung werden können. In weitaus den meisten Fällen sehen wir indes heute, wo so viele Blinddarmentzündungen operiert worden, daß die Ursachen durch Keime entstehen. Durch trüben Stuhl und langes Verweilen im Darm tritt sich der Keim teilweise ein zu kleinen feinsten Blasen, die aus dem Blinddarm in den Wurmfortsatz gelangen und unter Mitwirkung von Darmbakterien die Schleimhaut reizen bis zur Entzündung, Eiterung und Durchbruch.

Wenn wir daher diese Keime als Erreger der so gefährlichen und gefährlichen Krankheit kennen gelernt haben, so charakterisiert sie sich als eine Folge unserer Verschmutzung und unserer Zeit, der sie einen positiven Stempel aufdrückt. Wir behaupten: Die Blinddarmentzündung ist eine Erkrankung unserer Zeit, in der sich die Menschen nicht mehr die durchaus nötige Ruhe und Zeit lassen, ihre nützlichen Bedürfnisse regelmäßig zu verrichten.

Jung und Alt hastet und wetteifert um das tägliche Brot, um möglichst hohen Erwerb, um möglichst viel Besorgungen. Früh morgens eilt man ins Bureau, in die Geschäfte, wo dem einzelnen schon eine Menge Anfragen, Aufträge usw. entgegenfallen. Der Telegraph und Fernsprecher erhöhen die Zahl des Verkehrs. Mittags hat man wenig Zeit, abends ist man abgemüht und müde oder man muß sich ein Vergnügen, eine Erholung gönnen, ein Konzert, Theater, Ball. In den Abend- und Gesellschaften hat jeder Blase, um ein Pentium zu bewältigen, da sie keine Zeit vorhanden, denn Dränge und dem Wohnen des Darmes zu folgen, man überlegt das Bedürfnis. Durch häufiges Übergeben tritt allmählich eine Darmträgheit ein, die eben zur Bildung der Keime führt. Wie oft kommen namentlich junge Mädchen und Frauen nicht wegen Magen- und Darmbeschwerden! Sie können häufig auf die Frage, warum sie zum letzten Male zu Stühle gegangen wären, keine Antwort geben. Weill liegen Tage, oftmals sogar eine ganze Woche dauern. Sie haben aber vielmehr sie nehmen sich in ihrem Dasein keine Zeit, darauf zu achten. Dazu kommt noch, daß besonders in Großstädten sehr vielen die körperliche Bewegung fehlt; um Zeit zu sparen, wird meist mit der elektrischen Bahn gefahren, höchstens Gutes macht man einen kleinen Spaziergang. Wie man sich keine Zeit nimmt, die Wärme und Schläden regelmäßig auszuweichen, so geschieht die Aufnahme der Speisen meist zu häufig; die Nährstoffe kommen nicht genug zerkleinert und verdauert in den Magen und Darm, sie belästigen als unbedeutende Massen das Darmrohr. Auch die Nahrung der Speisen ist häufig keine zweckmäßige; vor allem wird viel zu wenig Gemüse und Obst genossen, vielmehr gibt man dem Fleisch den Vorrang.

Wenn wir so als Ursache der Blinddarmentzündung die Keime kennen und für deren Entziehung unsere halbes Jahr mit ihnen umschweben, ungenügendem hygienischen Verhalten verantwortlich machen, so hätte es umsover erstehen, der Krankheit zu steuern. Wir müssen eben für unser tägliches Verhalten ganz bestimmte Vorschriften aufstellen und streng darnach leben:

1. Gehe täglich zu Stühle und zwar zu einer bestimmten Stunde und verwende dazu eine nicht zu lange Zeit; das mindeste ist fünf Minuten. Der Mensch ist ein Gewohnheitsgeschöpf, Gewohnheit und Gewöhnung wird meist von Erfolg sein.
2. Unterhalte die Verdauung durch regelmäßige Bewegung, sei es aktiv durch Gehen, Turnen u. sei es passiv durch Massage.
3. Die Nahrung sei rationell; sie soll gemischt sein, namentlich reich an Gemüse und Obst; vielfach sind süße Salate, besonders Kirschsalat und Gletschsalat von ausgezeichneter Wirkung. Es kann füglich vorkommen, daß die Befolgung dieser Regeln auch nicht den gewünschten Erfolg haben, namentlich in Fällen, wo monatelange und jahrelange schwere Verdauung eine große Trägheit des Darmes im Gefolge haben. Diese Fälle bedürfen selbstverständlich einer ärztlichen Hilfe und Behandlung, beim genannten Erfolg der drei Vorschriften wird aber in fast allen Fällen der gewünschte Erfolg vorhanden sein. Die Folge wird sein, daß die Blinddarmentzündung seltener werden und die durch diese lässartige Erkrankung verursachten Schmerzen und Exzesse befohlen werden.

Der April ist da, das zeigt sich auch am Wetter. In den letzten Tagen des März war recht schönes Frühlingwetter, gestern am 1. April schlug das Wetter um, am Abend und in der Nacht war es außerordentlich windig und auch sehr kalt. Heute morgen zeigte das Thermometer noch 1 1/2 Grad unter Null und zum Mittag wechselten sogar Regen, Schnee und Sonneneinstrahlung.

Die Stadtverordnetenversammlung am nächsten Montag fällt aus.

Im Halleschen Bürgerverein berichtigte in der letzten Ausschusssitzung, die außerordentlich gut besucht war, u. a. auch von einer erheblichen Anzahl von Stadtverordneten, zunächst Stadtverordneter Klemme über die letzten Sitzungen des Stadtverordneten-Kollegiums. Bedäufte Fragen wurden laut

über das vollständige Verlangen der städtischen Stadteingetragenen in diesem Winter. Durchaus nicht einmündig wäre auch die Schnee- und Eisbefreiung vor den städtischen Grundstücken gewesen, womit man den bürgerlichen Haus- und Grundbesitzern ein gutes Vorbild gegeben hätte. Neugierig peilte wurde die Kontroverse über die Befreiung. Bedauert wurde ferner die Stellungnahme des Bürgermeisters in der Frage der Wohnungsbeschaffung für die Stadt Halle. Es wäre dadurch der Einbruch hervorgerufen worden, als ob städtische Mittel nötig wären, wenn die Wohnungsgelder der Reichs- und Staatsbeamten erhöht würden, was durchaus unzutreffend sei. In der angelegten Zimmer-einheitspreis zu sein gewesen, sei, wäre es Sache der Stadtverwaltung gewesen, für die Reichs- und Staatsbeamten Stellung zu nehmen. Der städtische Haus- und Grundbesitzerverein hätte in einer Petition an den Landtag ebenfalls um Ausbaur gebracht, daß Halle nach seinen Feuerungsverhältnissen mindestens in der Klasse B veranlagt müsse. Wenn dem Bürgermeister von der Sache in Folge seiner Stellung in dieser Angelegenheit unangenehme Zuschriften zugegangen sind, so muß dies fälschlicherweise beurteilt werden, auch könnte dies keineswegs mit der den Beamten gegenüber als unfreundlich empfundenen Haltung dieses verdienten Magistratsmitgliedes entschuldigt werden. — Hieran verknüpfte sich die Frage über das Gebührensrecht. Der rechtliche Inhalt und Bedeutung dieses Instituts wurde in einem durch reiches, wissenschaftliches Material unterstützten Vortrag dargestellt. Nachdem der Redner das Erbbauhaus, den Erbbauvertrag, die Besitzungsfähigkeit des Erbbaurechts und seine wirtschaftliche Bedeutung einer eingehenden Betrachtung unterzogen hatte, kam er zu dem Ergebnis, daß die jetzigen Bestimmungen über das Erbbaurecht nicht genügend streng umzogen und lückenhaft seien; vor allem seien vorläufig noch der Erbbauhypothek und ihrer Wandelbarkeit Bedenken und Schwierigkeiten gegenüber, die es unwirtschaftlich machen, daß zugleich das Privatkapital dem Erbbaurecht große Sympathie entgegenbringen wird. Eine Neuregelung des Erbbaurechts durch Reichsgesetz ist notwendig und scheint auch in naher Aussicht zu stehen. Bereits in den letzten Jahren seien vom Staat, von Gemeinden und Genossenschaften mit Bestellung von Erbbauern die allerersten Erfahrungen gemacht worden. So habe allein Frankfurt gegen 100 Erbbauverträge abgeschlossen, die Erbbauern und Verwaltungen. Gerade für die Gemeinden biete die praktische Verwendung des Erbbaurechts verschiedene Vorteile, da hier zu der wirtschaftlichen Bedeutung sich auch die soziale hingezogene. In den interessanten Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion an, bei der vor allem auch Stadtbürgermeister Professor Dr. von Blum hervorragende Ausführungen gab. Einmütig war man der Ansicht, daß dieses für die Zukunft wiederholende Rechtsinstitut des Erbbauers leider noch viel zu wenig in der Öffentlichkeit bekannt sei; daher wurde beschlossen, in nächster Zeit dieses Thema noch einmal in großer öffentlicher Versammlung ausführlich zu behandeln.

Die Gesellschafts-Versammlung vom 3. April in Halle. Sonntag mittags um 12 Uhr findet im Saale der alten Volkshalle (Neue Frauenstraße) in Gegenwart der hohen Behörden, Innungsvorstände und gewerblichen Vereine die Eröffnung der 18. Gesellschafts-Ausschusssitzung statt. Die Ausschusssitzung ist zahlreich besucht und bietet ein interessantes und höchst lebhaftes Bild der Tätigkeit und Handvermögen dieses. Außerdem werden die Arbeiten der neu eingesetzten Ausschusssitzungen sowie Fachleistungen der Fortbildungsschulen und Handwerkerschulen viel Interessantes bieten. Ein reger Besuch ist dringens zu empfehlen. (Vgl. auch die Anzeige.)

Die A. S. des Verbandes deutscher Züngermeister (Weimar C. C.) in Halle bieten am Dienstag im Fribert-



Loewendahl's
Damien-Konfektion
hat ihren begründeten Ruf durch
beste Verarbeitung, tadellosen Sitz und
grösste Preiswürdigkeit.

☐☐ Täglich das Neueste. ☐☐

Als weitaus grösstes Spezialhaus am Platze bieten wir in allen Artikeln
eine unbegrenzte Auswahl und können durch den bedeutenden Konsum
stets die billigsten Preise stellen.

D. Hammerschmidt

Gr. Ulrichstrasse 4/5

Eleganteste Damenhüte.

— Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Redol & Naake, Niebepplatz.) Bremen, 1. April. **Wülshöf** Dienstag in Domburg an. **Frankfurt** Mittwoch von Wülshöf an. **Wien** Donnerstag von Southampton ab. **Coblenz** Mittwoch in Bremerhaven an. **Verflinger** Mittwoch in Suez an. **Starkstrube** Mittwoch von Southampton ab. **Mölin** Mittwoch von Baltimore an. **Lübingen** Mittwoch in Antwerpen an. **Geben** Mittwoch in Magdeburg an. **Friedrich der Große** Mittwoch von Algier ab. **Schöningh** Mittwoch von Marseille ab. **Geiger** Donnerstag in Bremerhaven an. **Algerien** Mittwoch in Bremen an. **Sturari** Mittwoch in Neapel an. **Sachsen** Mittwoch von Barcelona ab. **Starkstrube** Mittwoch von Ueberburg ab. **Wilm** Donnerstag in Rangoon an. **Stobien** Donnerstag von Bremerhaven ab. **Horn** Mittwoch in New-York an. **Selgand** Donnerstag in Bremerhaven an. **Erlangen** Donnerstag von Antwerpen ab. **Kaden** Mittwoch von Santos ab. **Schöningh** Mittwoch von Genoa ab. **Wülshöf** Donnerstag von Antwerpen ab. **König** Mittwoch Donnerstag in New-York an. **Sturari** Donnerstag in Genoa an. **Nabern** Donnerstag in Sivas an.

Aus dem Leserkreise.

Ein lieber Leserkreis! Ich habe alle unsere Abonnenten zu Werke, gleichzeitig, ob ihre Wünsche mit denen der Abonnenten übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt die für die Redaktion keine Verantwortung für den Inhalt der Beiträge.

Ein Wort zum Ansehen der Konfirmanten.

Das liebe Christentum ruft nicht und mit ihm auch die Sorge der Eltern um ihre Kinder, die die Schule verlassen, um in den Kampf ums Dasein einzutreten. Wie schwer ist es doch, eine gute und dabei billige Beschäftigung zu finden! Fragt man nach diesen und jenen Berufen, immer wieder muss man hören, daß sie überflüssig seien, und daß nur die geistig und körperlich tüchtigsten Berufstätigen Erfolg hätten. Die körperlich Tüchtigsten! Sieht man sie an, die Konfirmanten, so sind viele von ihnen klein, schlaff und fahl, die Stimme matt und heiser! Ist das eine Jugend, die den Kampf ums tägliche Brot aufnehmen können? Sind das Junglinge, die später des Königs Rufen zu folgen? Die Wüßlingsberühmten flagen, daß die Tauglichkeit zu gering ist für den Beruf, den der große Schicksal ihnen zu Teil zu werden wünscht. Jeder trägt die bestmögliche Beweiskraft der Gesundheit bei, die ihm die Natur gegeben hat, und die Eltern haben, wenn sie nicht in richtiger Weise für das sorgen, was den jungen Körper nicht tut. Eine geregelte Pflege der Leibesübungen ist für die gesunde Jugend die beste Hilfe zu einer unbedingten Notwendigkeit. Lassen wir unsere Kinder an erster Stelle leistungsfähig werden und besser als im ersten jugendlichen Zustande, wie er in den Vereinen der deutschen Turnerschaft besteht, kann der Körper kaum gepflegt werden. Darum, lieben Eltern, schickt eure Kinder in die Vereine der deutschen Turnerschaft. Gewunde Kinder sind der Eltern größte Freude. Gewundelt ist die beste Gabe, die die Kinder an den Eltern mitnehmen können!

Also nicht turnen, die geringen Kosten und die wenigen Stunden Zeit, die das Turnen erfordert, können nicht angerechnet werden gegenüber den Wohltaten, die es unseren Kindern bringt. Ich rufe es euch nochmals von Herzen zu: „Schickt eure Kinder zum Turnen!“

Ein Familienvater.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Sonntag Palmarum, den 4. April.

St. U. E. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Archidiatonus Grönlagen. (Motette.) Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinderergottesdienst bei der Schule der Freilehrer; Hilfspred. Gottschalk. Nachmittags 2 Uhr: Kinderergottesdienst in der Kirche; Oberpfarrer Pred. Schmidt. Abends 6 Uhr: Hilfspred. Gottschalk. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. — Mittwoch vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Archidiatonus Grönlagen.

Gottesdienst für erwachsene Taufkinder (Burgstraße 68): Vorm. 10 Uhr.

St. Ulrich: Vorm. 9 1/2 Uhr: Kinderergottesdienst im Saale der Mittelschule in der Charlottenstraße; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Vorm. 10 1/2 Uhr: Freiwirtschafts-Kinderergottesdienst im Saale der alten Mittelschule an der Meuen Promenade; Pastor Seintze. Nachm. 2 Uhr: Kinderergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Seintze. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe.

St. H. E. E. (Burgstraße 68): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Hilfspred. Seintze. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinderergottesdienst der älteren Abteilung; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kinderergottesdienst der jüngeren Abteilung; Derselbe.

St. Mari: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinderergottesdienst; Oberpred. Greiner. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Christlich-Sozial: Vorm. 10 1/2 Uhr: Oberpred. Greiner.

St. Georgen: Vorm. 8 1/2 Uhr: Konfirmation der Mädchen; Pastor Hellmann. (Motette.) Nachher Beichte und Kommunion; Derselbe. Vorm. 11 Uhr: Konfirmation der Mädchen; Pastor Wille. Nachher Beichte und Kommunion; Derselbe. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinderergottesdienst der Schule am Wöllbergweg. Abends 5 Uhr: Hilfspred. Unger. — Montag abend 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause.

Im Paul Niedeck-Hof: Vorm. 10 Uhr: Pastor Schreiner.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Sinderbauer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinderergottesdienst; Pastor Richter. Nachm. 2 Uhr: Kinderergottesdienst; Pastor Rahmer. Abends 6 Uhr: Pastor Rahmer.

Domkirche (ref. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Compred. Vig. Baumann und Compred. Vig. Rang. Der Kinder-

gottesdienst fällt aus. Abends 6 Uhr: Stürgischer Gottesdienst; Compred. Vig. Rang. (Stückpred.)

Confirmation: Vorm. 10 1/2 Uhr: Konfirmation; Divisions-pfarrer Schneider.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. Danach Versammlung der Konf. Knaben; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kinderergottesdienst; Derselbe. Abends 5 Uhr: Hilfspred. Richter.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Weinhof. Danach Beichttag der Konf. Töchter des Diakonissenbaus unter Führung von Pastor Richter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinderergottesdienst im Gemeindehause; Pastor Rahmer. Abends 5 Uhr: Stroberpred; Hilfspred. Freund.

St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor v. Broder. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinderergottesdienst; Pastor Bach. Nachm. 2 Uhr: Kinderergottesdienst; Hilfspred. Seintze. Abends 5 Uhr: Pastor Bach. Nach der Predigt: Beichte und Abendmahl; Derselbe. — Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Gemeindefestumder Herderstraße 11; Pastor Bach.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Steinemann.

St. Bartholomäus (Salle-Giechenschen): Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Pastor Richter. Nachm. 2 Uhr: Kinderergottesdienst; Hilfspred. Seintze. Abends 5 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. Amiswoche; Derselbe.

St. Petrus (Salle-Giechenschen): Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Pastor Richter. (Motette.) Nachm. 2 Uhr: Kinderergottesdienst; Derselbe. Abends 5 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Amiswoche; Pastor Richter.

St. Franziskus und Elisabethkirche: Vorm. 7 Uhr: Festmesse. Vorm. 8 Uhr: Heil. Messe. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Passion; vorher Palmweiche. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Ansbach.

St. Barbara-Kapelle (Barockstraße): Vorm. 10 1/2 Uhr: Hochamt mit Passion. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Auerkirche (Salle-Giechenschen): Vorm. 8 Uhr: St. Messe. Vorm. 10 1/2 Uhr: Hochamt mit Passion; vorher Palmweiche. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Marienkirche (Weidenplan 4): Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Konfirmationsfeier; Pastor Richter. Nachm. abend 8 1/2 Uhr: Uhr: Verein junger Mädchen. Marienfest. Versammlung der Redner. Sonabend abend 8 1/2 Uhr: Familien-Blutzeugenvereinigungen Weidenplan 4, 201straße neue Schule, Weidenplan 4, 201straße 11 und Schmitzstraße 21. — Schmitzstraße 21: Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Sonntagsgemeinschaft. — Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung für die Domgemeinde Dienstag abend 8 1/2 Uhr. Amisfest. 12. — 2. Gemeindefest der Johannesgemeinde (Rudolf-Dammstraße 37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag nachm. 8 1/2 Uhr für Frauen. Amisfest. 11. — 3. Gemeindefest. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: Gemeindefestumder Albrechtstraße 27. Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung Albrechtstraße 27. — 4. Gemeindefest. 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Herderstraße 11, Hof 11). Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Gemeindefest. — 5. Gemeindefest der ev. St. Bartholomäus (Weidenplan 4). Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr: Amisfest. 11.

Salle-Trath: Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Mädchen; Pastor Donath. Abends 6 Uhr: Abendmahl für Konfirmanten und Angehörige.

Diemitz: Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst; Pastor v. Stöckhausen.

Hilfskirche: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation; Pastor Wilmann.

Neuburg: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Mat. Gutschmidt. Amiswoche; Pastor Wilmann.

Wörlitz: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation; Pastor Wörlitz.

Hülbers: Vorm. 10 1/2 Uhr: Konfirmation; Pastor Wörlitz.

Evangel. lutherische Gemeinde, Wauerstr. 7: Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Pastor Wörlitz. Nachm. 2 Uhr: Konfirmation und heil. Abendmahl; Pastor Dammüller.

Friedenskirche der Gemeinde gläubig getaufter Christen, gen. Baptisten, Ludwig-Budendorferstraße 30: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst; Gem.-Alteiler Göttschel. Vorm. 11—12 Uhr: Kinderergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gebetsnachm. Gem. Zool. Gruppe. Anschließend Abendmahlfeier. — Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt zu jeder Versammlung für jedermann.

Methodistengemeinde (Hof 11): Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt und Gesang; Pred. Bötzger. Jedermann ist herzlich eingeladen. — Gemeindefest. Alle Promenade 8 (Eingang D 1). Sonntag nachm. 5 Uhr: Anspitze an die Neubekehrten; Redakteur Nuhn-Grosch-Wildberger. Abends 8 1/2 Uhr: Evangelisationsvortrag; Derselbe. Jeden Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Missionsbibelstudium zur Förderung biblischen (nicht kirchlichen) Christentums. Zutritt frei.

Christliche Gemeinschaft (in der Landesstraße). Offentliche Versammlungen im „Evangel. Vereinshaus“ (Hotel Kronprinz), St. Klausstraße 16. Jeden Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Evangelisationsvortrag. Die Bibelstunde am Donnerstag fällt aus.

St. Ulrich: Montag nachm. von 5—7 Uhr im Konfirmanten-Gem. ; Pastor Richter. — Mittagsganglerverein „Mitteln“: Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 1. Pastor Richter. — Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 2. Pastor Richter. — Montag abend 7 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 3. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 4. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 5. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 6. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 7. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 8. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 9. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 10. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 11. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 12. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 13. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 14. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 15. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 16. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 17. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 18. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 19. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 20. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 21. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 22. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 23. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 24. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 25. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 26. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 27. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 28. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 29. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 30. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 31. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 32. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 33. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 34. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 35. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 36. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 37. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 38. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 39. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 40. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 41. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 42. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 43. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 44. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 45. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 46. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 47. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 48. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 49. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 50. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 51. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 52. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 53. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 54. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 55. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 56. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 57. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 58. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 59. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 60. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 61. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 62. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 63. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 64. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 65. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 66. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 67. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 68. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 69. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 70. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 71. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 72. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 73. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 74. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 75. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 76. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 77. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 78. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 79. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 80. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 81. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 82. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 83. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 84. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 85. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 86. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 87. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 88. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 89. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 90. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 91. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 92. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 93. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 94. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 95. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 96. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 97. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 98. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 99. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 100. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 101. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 102. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 103. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 104. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 105. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 106. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 107. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 108. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 109. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 110. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 111. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 112. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 113. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 114. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 115. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 116. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 117. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 118. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 119. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 120. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 121. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 122. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 123. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 124. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 125. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 126. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 127. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 128. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 129. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 130. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 131. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 132. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 133. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 134. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 135. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 136. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 137. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 138. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 139. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 140. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 141. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 142. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 143. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 144. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 145. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 146. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 147. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 148. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 149. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 150. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 151. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 152. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 153. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 154. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 155. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 156. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 157. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 158. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 159. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 160. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 161. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 162. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 163. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 164. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 165. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 166. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 167. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 168. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 169. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 170. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 171. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 172. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 173. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 174. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 175. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 176. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 177. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 178. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 179. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 180. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 181. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 182. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 183. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 184. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 185. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 186. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 187. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 188. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 189. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 190. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 191. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 192. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 193. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 194. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 195. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 196. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 197. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 198. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 199. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 200. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 201. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 202. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 203. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 204. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 205. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 206. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 207. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 208. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 209. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 210. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 211. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 212. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 213. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 214. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 215. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 216. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 217. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 218. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 219. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 220. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 221. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 222. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 223. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 224. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 225. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 226. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 227. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 228. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 229. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 230. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 231. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 232. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 233. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 234. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 235. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 236. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 237. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 238. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 239. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 240. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 241. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 242. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 243. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 244. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 245. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 246. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 247. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 248. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 249. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 250. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 251. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 252. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 253. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 254. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 255. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 256. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 257. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 258. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 259. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 260. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 261. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 262. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 263. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 264. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 265. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 266. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 267. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 268. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 269. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 270. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 271. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 272. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 273. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 274. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 275. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 276. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 277. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 278. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 279. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 280. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 281. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 282. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 283. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 284. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 285. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 286. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 287. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 288. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 289. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 290. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 291. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 292. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 293. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 294. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 295. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 296. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 297. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 298. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 299. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 300. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 301. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 302. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 303. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 304. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 305. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 306. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 307. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 308. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 309. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 310. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 311. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 312. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 313. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 314. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 315. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 316. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 317. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 318. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 319. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 320. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 321. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 322. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 323. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 324. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 325. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 326. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 327. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 328. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 329. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 330. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 331. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 332. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 333. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 334. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 335. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 336. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 337. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 338. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 339. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 340. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 341. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 342. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 343. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 344. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 345. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 346. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 347. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 348. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 349. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 350. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 351. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Freiwirtschaft. 352. Pastor Richter. — Montag abend 8 1/